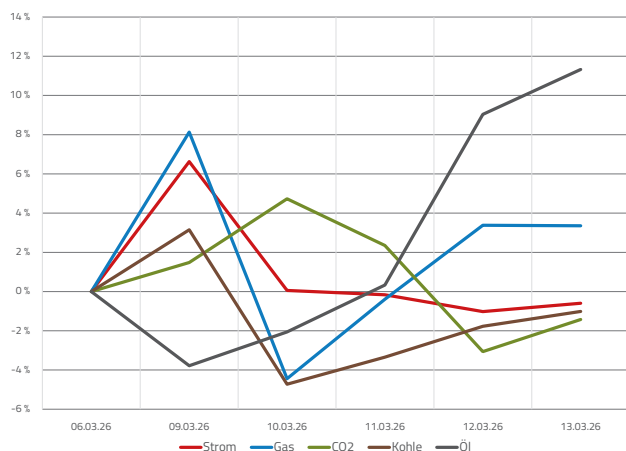


WeeklyReport

Inhalt

1. Preis- und Marktüberblick	01
2. Rückblick	02
3. Wetter	03
4. Ausblick	04
5. Strom- und Gasmarkt	05
6. Zertifikate	07
7. Kohle, Öl und Wechselkurse	08
8. Hedging View	09
9. Disclaimer	12

Energiemarktentwicklung KW 11



Preis- und Marktüberblick

Schlusskurse 13.03.26

Strom Base Frontjahr		Strom Base Spot		TTF Gas Frontjahr		THE Gas Frontjahr	
91,50 €		73,50 €		36,99 €		38,28 €	
1W Perf.	▼ -0,60%	1W Perf.	▼ -45,87%	1W Perf.	▲ 3,35%	1W Perf.	▲ 3,49%
SMA200	83,12 €	SMA200	95,16 €	SMA200	28,58 €	SMA200	30,19 €
52W High	104,01 €	52W High	220,52 €	52W High	42,72 €	52W High	44,30 €
52W Low	71,25 €	52W Low	-0,29 €	52W Low	24,33 €	52W Low	26,17 €

EUA (CO2) Front-Dez.		EUA2 (CO2) 2028 Dez.		Brent Crude		Kohle API#2 Frontjahr	
69,19 €		64,76 €		103,89 €		125,71 €	
1W Perf.	▼ -1,42%	1W Perf.	▼ -0,05%	1W Perf.	▲ 11,27%	1W Perf.	▼ -0,93%
SMA200	78,82 €	SMA200	68,74 €	SMA200	66,16 \$	SMA200	107,80 €
52W High	93,80 €	52W High	93,25 €	52W High	103,14 \$	52W High	131,95 €
52W Low	61,69 €	52W Low	37,13 €	52W Low	58,59 \$	52W Low	95,94 €

Datenquellen: EEX (Strom, THE), ICE Endex (TTF, EUA), ICE Futures (Kohle, Brent), EPEX Spot (Spot)

Management Summary

Der Nahostkonflikt bleibt der zentrale Treiber der Energiemärkte und sorgt weiterhin für außergewöhnlich hohe Volatilität. Nachdem die Operation „Epic Fury“ und die De-facto-Blockade der Straße von Hormus bereits in KW 10 einen historischen Angebotsschock ausgelöst hatten, setzte sich die Unsicherheit in KW 11 fort. Politische Signale wechselten sich mit militärischen Eskalationen ab und führten zu starken Preisschwankungen an den Rohstoffmärkten.

Am Ölmarkt sprang Brent zu Wochenbeginn um rund 25 Prozent auf 119,5 US-Dollar/bbl, ausgelöst durch Angriffe auf iranische Raffinerien sowie Force-Majeure-Erklärungen in Kuwait und Bahrain. Eine kurzfristige Entspannung durch Aussagen von US-Präsident Trump ließ die Preise um rund 30 Prozent fallen, bevor neue Angriffe auf Energieinfrastruktur sowie Zwischenfälle mit Tankern die Notierungen wieder über 100 US-Dollar/bbl steigen ließen. Selbst die koordinierte Freigabe von 400 Mio. Fass aus strategischen Reserven durch mehr als 30 Länder konnte den Preisdruck bislang nicht nachhaltig dämpfen, da logistische Einschränkungen und Produktionsausfälle von geschätzt 16 Mio. Barrel pro Tag die physische Versorgung belasten.

Auch der Gasmarkt zeigt zunehmende strukturelle Spannungen. Durch die Blockade der Straße von Hormus fehlen vor allem Lieferungen nach Asien, die dortigen Preise ziehen stark an. Daher werden LNG-Lieferungen verstärkt nach Asien umgeleitet. Produktionsausfälle in Katar sowie der Stillstand von LNG Canada verschärfen den globalen Wettbewerb um verfügbare LNG-Mengen.

Im Gegensatz dazu geraten EUAs politisch unter Druck. Diskussionen über Reformen des EU-ETS, Anpassungen der Marktstabilitätsreserve und mögliche Entlastungen für die Industrie führten zuletzt zu deutlichen Preisrückgängen. Insgesamt bleibt das Umfeld für fossile Energieträger kurzfristig unterstützend, während die Perspektiven für CO2-Zertifikate eingetrübt sind.

WeeklyReport

Rückblick

Nahostkonflikt hält Energiemärkte in Atem

Nachdem die vorangegangene Kalenderwoche 10 durch den Beginn der Operation „Epic Fury“ und die daraus resultierende De-facto-Blockade der Straße von Hormus einen historischen Angebotsschock markierte, setzte sich in der KW 11 die politisch getriebene Volatilität weiter fort. Am Montag preisten die Energiemärkte zunächst die Eskalation vom Wochenende mit massiven Risikoauflagen ein, daraufhin entwickelte sich die Woche jedoch zu einem Tauziehen zwischen diplomatischen Hoffungszeichen und der harten Realität anhaltender Produktionsausfälle. Die Sorge vor einer strukturellen Knappheit von Öl und Gas wurde kurzzeitig durch verbale Meldungen aus Washington unterbrochen, nur um im Wochenverlauf durch erneute Angriffe sowie politische Rückzieher wieder an Fahrt zu gewinnen.

Ölmarkt im Bann der Trump-Rhetorik

Die Handelswoche eröffnete mit einer dramatischen Preisexplosion: Brent-Rohöl sprang im frühen Montagshandel um rund 25 Prozent auf ein Tageshoch von 119,5 US-Dollar/bbl. Auslöser waren koordinierte Angriffe auf iranische Raffinerien sowie die Ausrufung von „Force Majeure“ durch Kuwait und Bahrain. Dieser massive Aufwärtsdruck wurde jedoch am Montagabend jäh gestoppt, als US-Präsident Trump auf einer Pressekonzferenz ein baldiges Kriegsende in Aussicht stellte. Die Notierungen stürzten daraufhin um rund 30 Prozent ab. Die Märkte realisierten jedoch schnell die Diskrepanz zwischen politischer Rhetorik und militärischer Lage. Während Trump ein Ende der Kämpfe suggerierte, intensivierten sich die Angriffe auf die Energieinfrastruktur. Auch die von der IEA koordinierte Freigabe von historisch hohen 400 Millionen Barrel aus strategischen Reserven konnte den Aufwärtstrend nicht nachhaltig brechen, da logistische Begrenzungen und ein täglicher Produktionsausfall von geschätzten 16 Millionen Barrel in der Golfregion die physische Bilanz weiterhin belasten. Ein anderer Versuch, die Preisanstiege zu dämpfen, ist, dass die US-Regierung vorübergehend den Kauf von russischem Öl und Ölprodukten erlaubt, sofern sich die Lieferungen bereits auf See befinden.

Eskort-Debatten und mögliche Verminderung

Ein zusätzlicher Volatilitätstreiber waren Äußerungen hinsichtlich der Sicherung maritimer Handelswege, die die Marktteilnehmer zwischen kurzfristiger Erleichterung und tiefer Verunsicherung hin- und herwarf. Während US-Energieminister Chris Wright zu Wochenbeginn auf der Plattform X kurzzeitig die erfolgreiche Eskortierung eines Tankers durch die US Navy verkündete, musste dieser Post wenig später wieder ge-

löscht werden. Das US-Militär lehnt Anfragen aus der Schifffahrtsbranche nach Begleitschutz derzeit ab, da das Angriffsrisiko schlicht als zu hoch eingeschätzt wird. Ende der Woche meldete sich Wright dennoch erneut und gab bekannt, dass die US-Marine noch vor Monatsende Tanker durch die Straße von Hormus eskortieren könnte, sobald militärische Ressourcen nicht länger vorrangig für Angriffe auf iranische Bodenziele eingesetzt werden. Aktuell seien die USA aber „noch nicht bereit“, so Wright in einem Interview mit CNBC. Hinzu kamen Meldungen über mutmaßliche Verlegungen von Seeminen durch den Iran.

Die „Katar-Lücke“ verfestigt sich

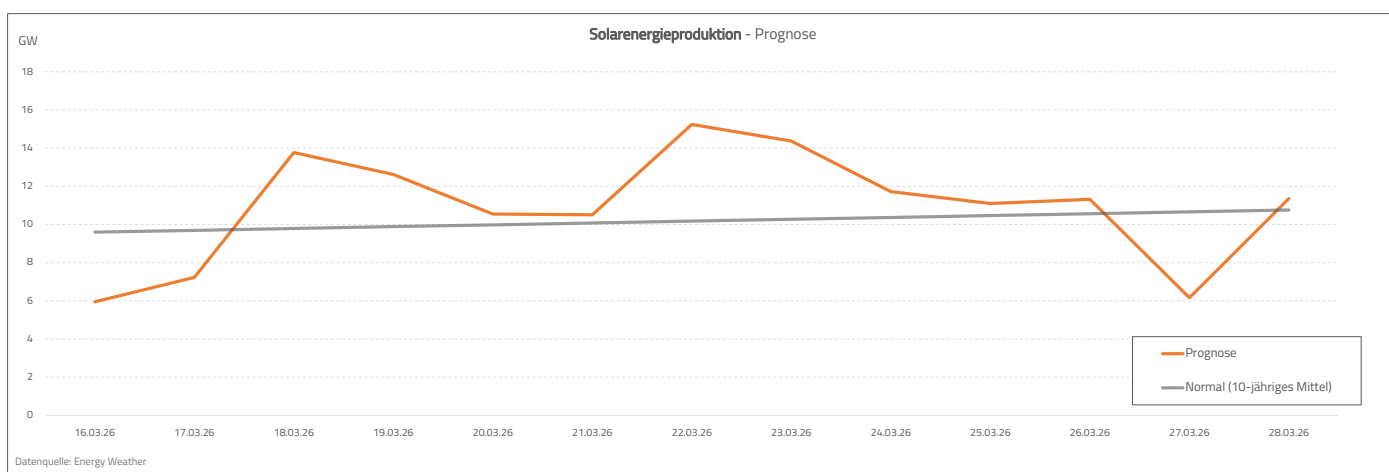
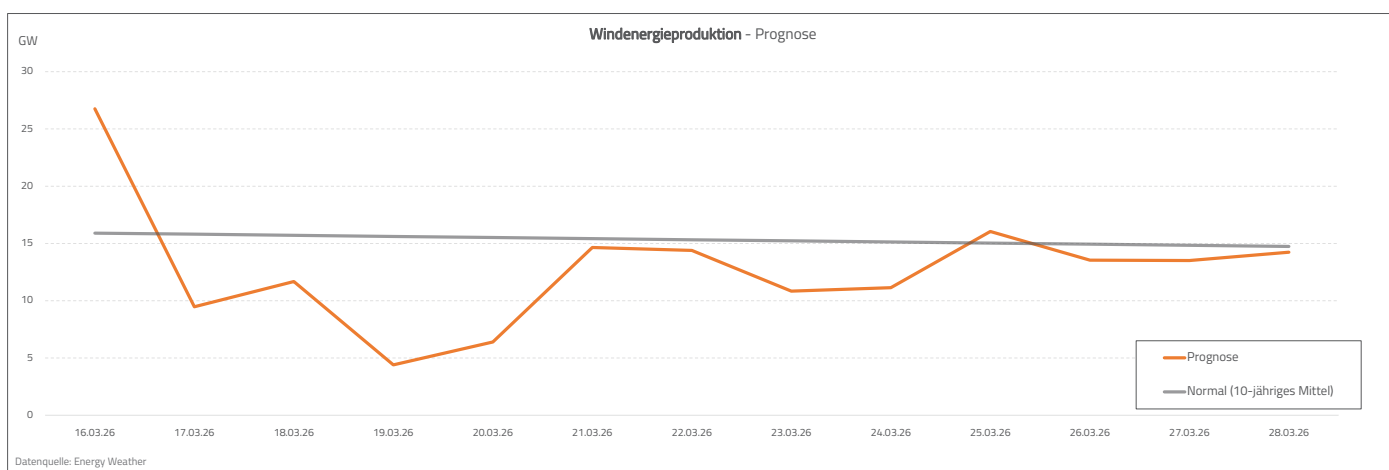
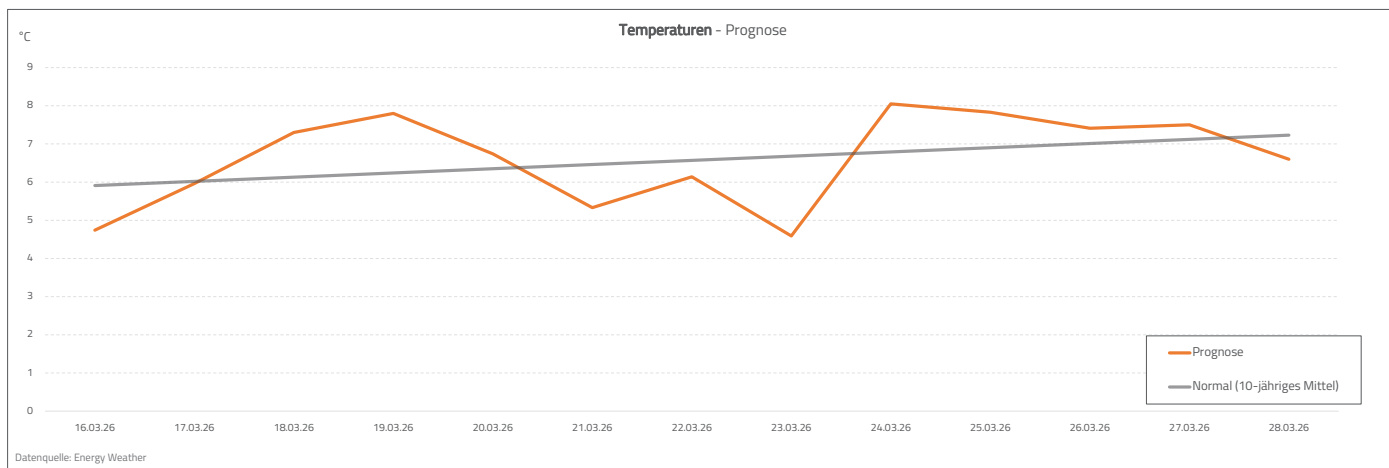
Im Gasmarkt hat sich der drohende physische Engpass mittlerweile über die gesamte Terminkurve bis in das lange Ende „durchgefressen“. Der TTF-Frontmonat eröffnete die Woche mit einer Kurslücke von rund 10 Euro/MWh. Besonders kritisch bleibt die Lage beim LNG: Schiffsverfolungsdaten zeigen, dass im März bereits über zehn Tanker mit mehr als 2,0 Mio. Kubikmetern LNG ihr Ziel geändert haben und Europa zugunsten Asiens meiden. Die strukturelle Unsicherheit wurde durch die Stilllegung der katarischen LNG-Anlagen von QatarEnergy und Shell, die Force Majeure erklärten, weiter zementiert. Die jüngsten CoT-Daten zeigten zudem, dass der Preissprung in KW 10 durch einen massiven Short-Squeeze der Spekulanten verschärft wurde: In der Berichtswoche zum 6. März brachen die Short-Positionen der Investmentfonds um 58 Prozent auf 146,7 TWh ein, den niedrigsten Stand seit September 2023.

EUAs unter politischem Beschuss

Ein völlig konträres Bild bot der CO₂-Markt. Während die fossilen Energieträger durch das Nahost-Risiko gestützt wurden, gerieten die EUAs am Donnerstagnachmittag unter massiven Verkaufsdruck. Innerhalb von nur 15 Minuten fiel der EUA-Dez-26-Future um 4,8 Prozent, nachdem ein Bloomberg-Bericht über Maßnahmen der Europäischen Kommission zur Senkung der CO₂-Kosten veröffentlicht wurde. Diskutiert werden Anpassungen der Marktstabilitätsreserve (MSR) und Erleichterungen bei der kostenlosen Zuteilung für die Industrie, um die durch die Krise explodierenden Strompreise zu dämpfen. Italien fordert auf dem kommenden EU-Gipfel sogar eine vorübergehende Aussetzung des Systems. Auch die CoT-Daten zeigen, dass die Investmentfonds die bearishe Ausrichtung beibehalten, mit einer Fortsetzung des Abbaus der Netto-Long-Positionen.

WeeklyReport

Wetter



WeeklyReport

Ausblick

Das Umfeld für die fossilen Energieträger bleibt bullish

Die Lage im Nahen Osten folgt weiterhin keinem Drehbuch. Diese bleibt damit nicht nur sehr dynamisch, sondern auch schwer prognostizierbar, zumal sich die Meldungen über die Situation vor Ort eher stündlich als täglich ändern und damit auch die Preise für fossile Energieträger unter großen Schwankungen hin- und hergeworfen werden. Der Angriff der USA am Wochenende auf Militäranlagen auf der wichtigen iranischen Erdölexportinsel Kharq könnte eine weitere Eskalationsstufe auslösen. So gesehen verbleibt zum einen darauf hinzuweisen, dass von einer nachhaltigen Entspannung derzeit und auch auf Sicht wohl nicht ausgegangen werden kann und sich zum anderen auf die Fakten zu konzentrieren, die vorliegen. Und diese sind ernüchternd genug. So hatte die Freigabe strategischer Erdölreserven – mehr als 30 Länder in Europa, Nordamerika und Nordostasien einigten sich darauf, den Markt mit 400 Mio. Fass Erdöl (43 Prozent der Gesamtreserve der IEA) zu fluten – bislang nicht den gewünschten Erfolg, obwohl es sich hierbei um die größte Freigabe von Ölreserven in der 50-jährigen Geschichte der IEA handelt. Trotzdem schnellte der Rohölpreis Brent Frontmonat seit der Ankündigung der IEA-Notfreigabe am Mittwoch um mehr als 15 Prozent nach oben und schloss am Freitag mit 103,89 US-Dollar/bbl deutlich über der Marke von 100 US-Dollar. Die Tatsache, dass die Straße von Hormus nach wie vor nicht gefahrlos durchfahren werden kann, sorgt offenbar dafür, dass politische Äußerungen und Gegenmaßnahmen wie diejenige der IEA sich im Preis kaum bzw. gar nicht niederschlagen, zumal die angesprochenen 400 Mio. Fass nicht alle auf einmal in den Markt gegeben werden können.

Auswirkungen auf die Preisprognosen

Da die militärische Konfrontation im Nahen Osten so schnell nicht zu befrieden scheint, machen sich die Analysten immer häufiger daran, ihre Preisprognosen für die fossilen Energieträger spürbar anzuheben. So erwartet bspw. die US-Energiebehörde nun einem Erdölpreis von 95 US-Dollar/bbl bis in den Sommer hinein und danach ein Abschnellen auf 63 US-Dollar/bbl in Q4 2027. Somit steht eine Aufwärtsrevision gegenüber der Februar-Prognose in Höhe von 37 Prozent für 2026 (79 US-Dollar/bbl vs. 58 US-Dollar/bbl) und von 22 Prozent für 2027 (64 US-Dollar/bbl vs. 53 US-Dollar/bbl) zu Buche. Das Hauptrisiko für den Erdölpreis ist laut EIA eine andauernde Blockade der Straße von Hormus, wobei angenommen wird, dass der Hochpunkt der stillgelegten Erdölförderung (hauptsächlich im Irak – geringere Mengen in Kuwait, VAE und Saudi-Arabien) Anfang April 2026 erreicht wird und sich anschließend mit einer allmählichen Erholung der Erdölförderung die Lage normalisiert und die Erdölpreise sodann wieder spürbar fallen sollten. Der merkliche weltweite Erdölüberschuss wurde damit lediglich weitgehend in das nächste Jahr verschoben, eine fundamentale Neubewertung der Lage von der EIA also nicht vorgenommen. Ähnlich sieht dies bspw. auch die renommierte US-Invest-

mentbank Goldman Sachs. Zwar bestehe das Risiko, dass sich der Preis der Sorte Brent bei einer Konfliktdauer über den März hinaus in neue Höhen schwingen werde, also über das Rekordhoch von 2008 hinaus. Das Basisszenario lautet aber 77 bzw. 71 US-Dollar/bbl im Durchschnitt für dieses und für nächstes Jahr, wobei GS im März und April mit Notierungen von 98 US-Dollar/bbl rechnet, also ähnlich wie die EIA. Kein Wunder, dass vor diesem Hintergrund die Spekulanten ihre Netto-Long-Position auf Rohöl Brent per 10. März gegenüber der Vorwoche um über 65 Tsd. auf reichlich 351 Tsd. Kontrakte ausgebaut haben. Jenseits dessen ist davon auszugehen, dass der preislich enge Verbund zwischen dem „Anführer“ Rohöl Brent auf der einen Seite und Erdgas und Kohle auf der anderen Seite bis auf Weiteres anhalten wird. Mangels niedriger Speicherstände und fehlender Gasreserven ist Erdgas TTF dabei besonders anfällig für erratische Preisänderungen. Zudem kehren mehr und mehr LNG-Tanker Europa den Rücken. Seit Beginn der Iran-Krise haben laut der Nachrichtenagentur Bloomberg mehrere Schiffe, die eigentlich europäische Häfen ansteuern sollten, ihren Kurs geändert und steuerten stattdessen Asien an. Der Wettbewerb um das vormals vermeintlich reichliche Flüssigerdgas geht damit unerwartet in die nächste Runde. Für die Steinkohle gilt ähnliches, da die Länder, die über die notwendigen Ressourcen verfügen, diese auch nutzen werden.

EUA-Perspektiven bleiben im Moll gestimmt

Womit wir bei den EUAs wären, die letzte Woche ihren langfristigen Abwärtstrend bestätigt haben und diesen – anders als Erdöl, Erdgas, Kohle oder Strom – in der KW 12 fortsetzen dürften. Da von der Konjunktur kein Rückenwind mehr ausgeht – wir sind im Vergleich zum Konsens nun neutral positioniert – stehen die Zeichen für die EUA-Notierungen auch von dieser Seite aus betrachtet auf Ermäßigung. Der Erdöl- und Erdgaspreisschock hat die deutsche Wirtschaft ohnehin zur Unzeit getroffen und es steht daher zu befürchten, dass sich die Aufhellung der Stimmung der Unternehmen, wie sie in den letzten Monaten zu beobachten war, nun umkehren wird. Die potenzielle Schwäche der EUAs wird außerdem dadurch befeuert, wenn die Aktienmärkte hierzulande sukzessive und noch merklicher als zuletzt unter Druck geraten, zu denen die EUAs eine gewisse Korrelation aufweisen. Darüber hinaus sind die Signale von der Politik alles andere als ermutigend (siehe Rückblick). Zwar hat Wirtschaftsministerin Reiche einer Aussetzung des EU-ETS-Handels jüngst eine Absage erteilt, dennoch blieb sie bei ihrer Forderung nach Reformen. Und ein Markt kann preislich auch in die Knie gezwungen werden, wenn das Angebot spürbar erhöht wird. Das ist aus früheren Phasen vor allem dem EUA-Markt nur allzu gut bekannt.

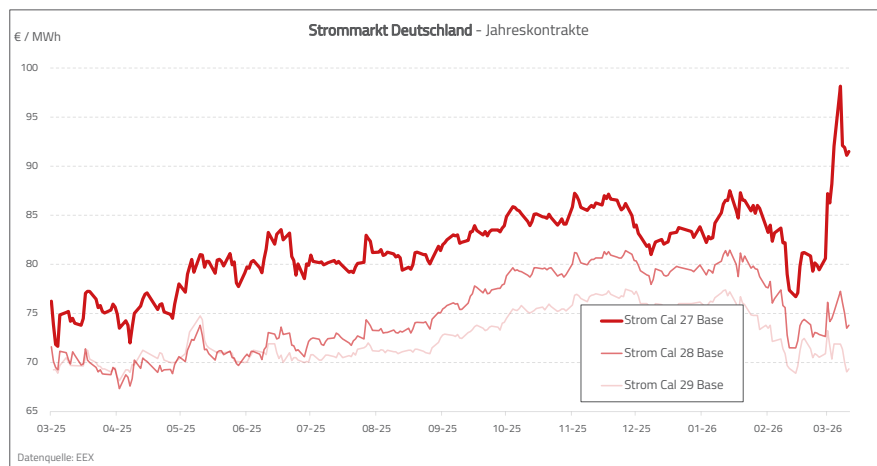
WeeklyReport

⚡ Strom

Jahreskontrakte

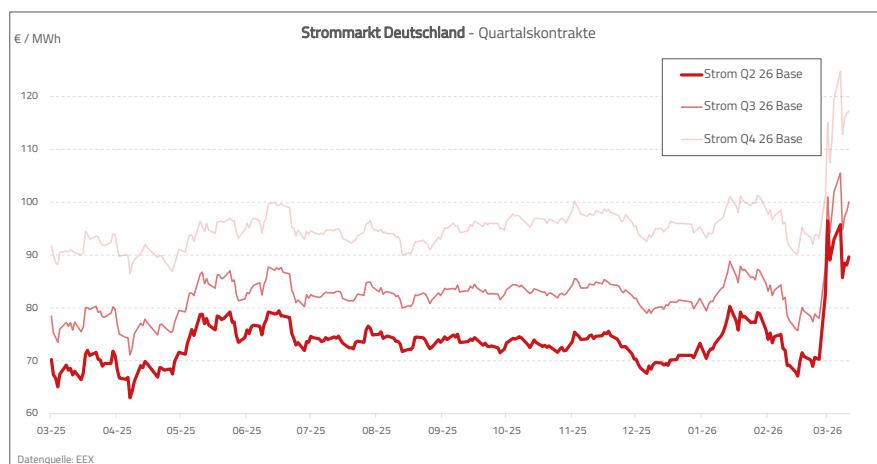
Base	2027	2028	2029
Letzter Kurs	91,50 €	73,80 €	69,35 €
12 Monatshoch	104,01 €	82,35 €	78,05 €
12 Monatstief	71,25 €	66,44 €	68,00 €
Wochentendenz	↗		

Peak	2027	2028	2029
Letzter Kurs	98,40 €	80,39 €	76,58 €
12 Monatshoch	104,25 €	87,19 €	82,99 €
12 Monatstief	80,50 €	75,42 €	74,10 €
Wochentendenz	↗		



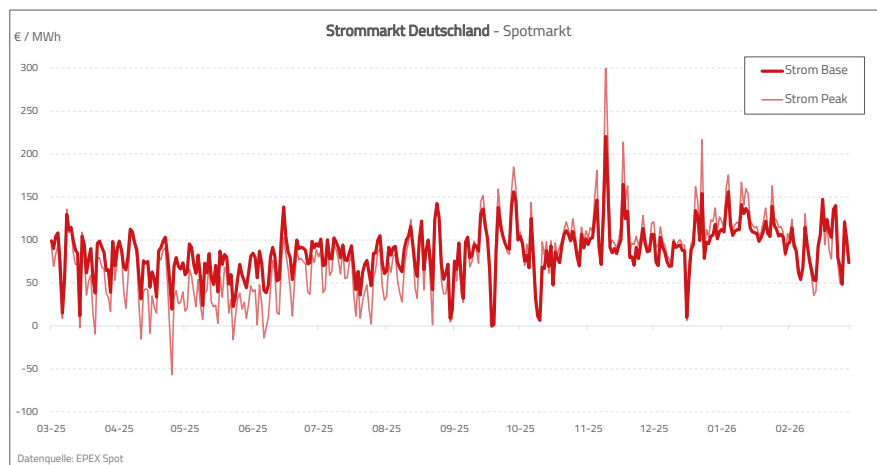
Quartalskontrakte

Base	Q2 26	Q3 26	Q4 26
Letzter Kurs	89,65 €	100,05 €	117,30 €
12 Monatshoch	95,94 €	105,89 €	124,42 €
12 Monatstief	63,19 €	71,88 €	87,24 €



Spotmarkt

	Base	Peak
16.03.2026	73,50 €	79,44 €
15.03.2026	100,30 €	87,60 €
14.03.2026	120,73 €	123,01 €
13.03.2026	48,44 €	50,00 €
12.03.2026	69,05 €	49,44 €
11.03.2026	79,25 €	72,27 €



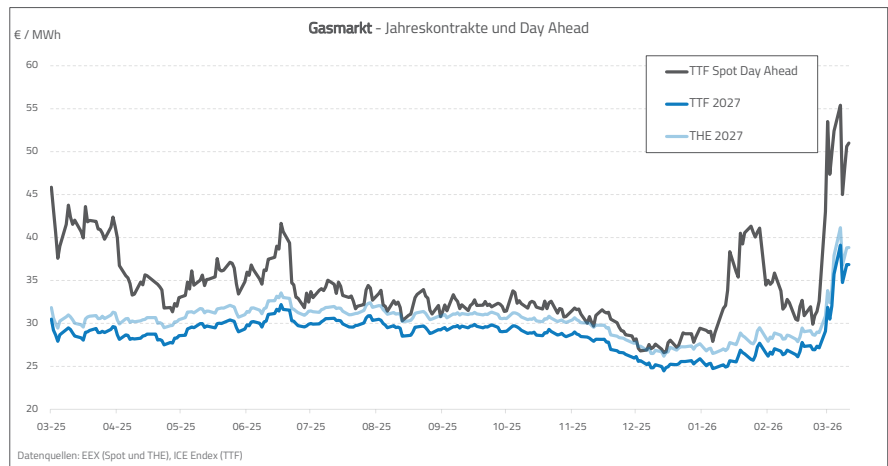
WeeklyReport



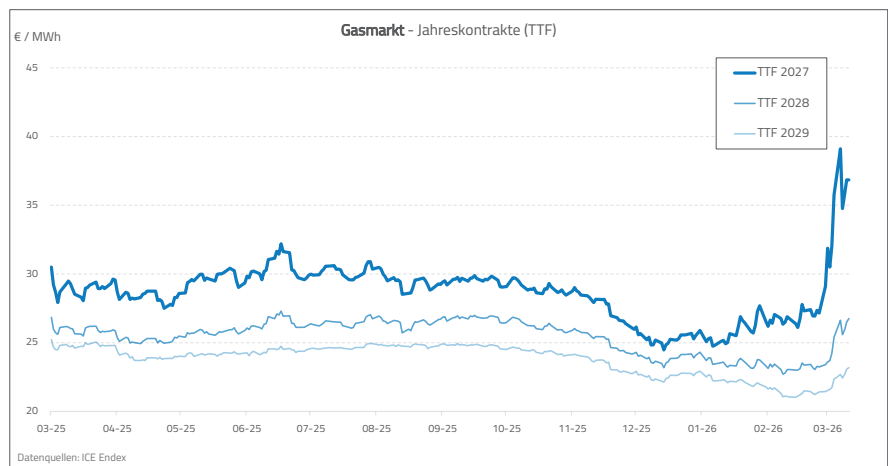
Jahreskontrakte und Day Ahead

Spot	TTF	THE
13.03.2026	51,00 €	51,02 €
12.03.2026	50,61 €	51,50 €
11.03.2026	48,02 €	49,00 €
10.03.2026	45,00 €	46,04 €
09.03.2026	55,40 €	56,00 €
06.03.2026	52,40 €	53,03 €

THE	2027	2028	2029
Letzter Kurs	38,28 €	28,45 €	24,25 €
12 Monatshoch	44,30 €	29,30 €	26,89 €
12 Monatstief	26,17 €	24,55 €	22,80 €
Wochentendenz	↗		



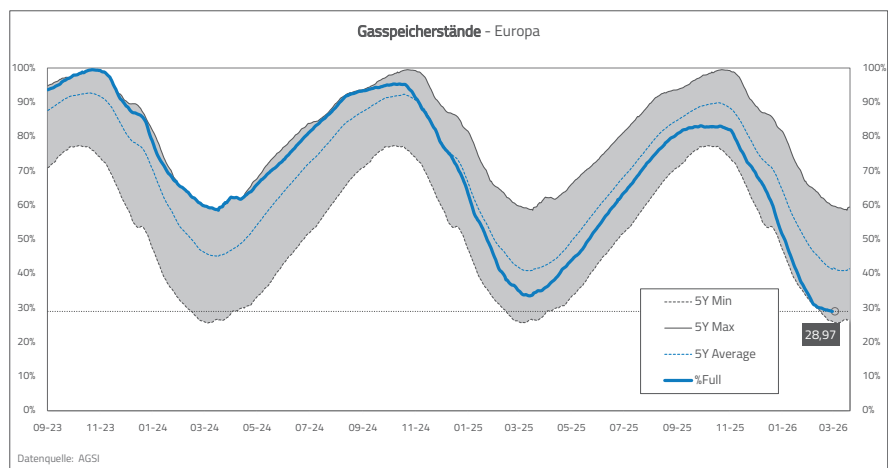
TTF	2027	2028	2029
Letzter Kurs	36,99 €	26,90 €	23,24 €
12 Monatshoch	42,72 €	27,95 €	25,18 €
12 Monatstief	24,33 €	22,67 €	20,85 €
Wochentendenz	↗		



Gasspeicherstände

Europa	2026	2025	2024
14. Mrz	28,97%	35,16%	59,84%
13. Mrz	29,04%	35,47%	59,86%
12. Mrz	29,11%	35,82%	60,07%
11. Mrz	29,18%	36,16%	60,32%
10. Mrz	29,20%	36,42%	60,56%

Gasspeicher	Europa	Deutschland
Aktuell	28,97%	21,95%
Vortag	29,04%	21,99%
Vorjahr	35,16%	30,03%
5-Jahresmaximum	59,84%	66,25%
5-Jahresminimum	26,06%	21,95%
5-Jahresdurchschnitt	41,25%	41,42%

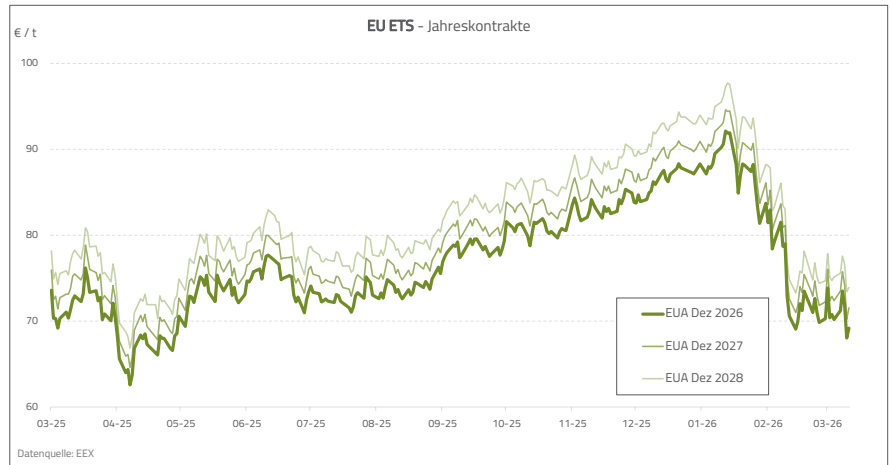


WeeklyReport

Zertifikate

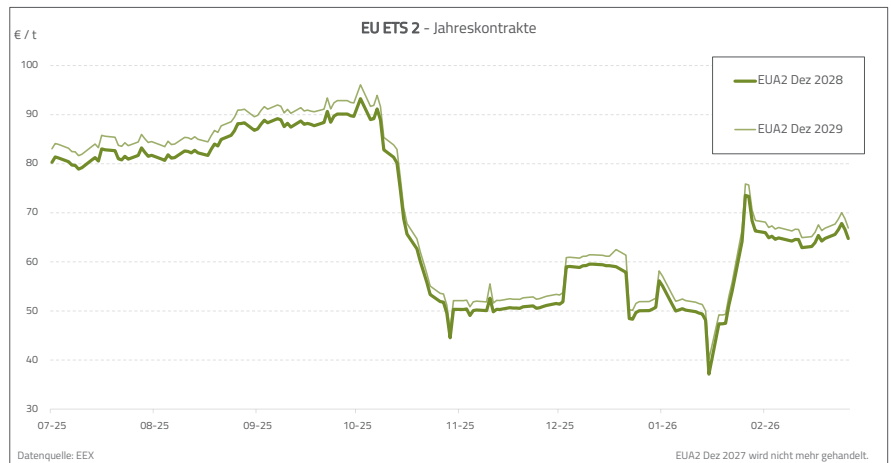
EU ETS

€/t	Dez 26	Dez 27	Dez 28
Letzter Kurs	69,18 €	71,50 €	74,02 €
12 Monathoch	92,24 €	94,80 €	97,72 €
12 Monatstief	62,54 €	64,54 €	66,86 €
Wochentendenz	↘		



EU ETS 2

€/t	Dez 28	Dez 29	Dez 30
Letzter Kurs	64,76 €	66,89 €	69,10 €
12 Monathoch	93,25 €	101,51 €	78,32 €
12 Monatstief	37,13 €	40,18 €	43,41 €



HKNs

€/MWh	2027	2028	2029
Renewables	1,12 €	1,29 €	1,27 €
Hydro	1,73 €	1,85 €	1,90 €
Solar	0,48 €	0,59 €	0,67 €
Wind	0,48 €	0,59 €	0,67 €

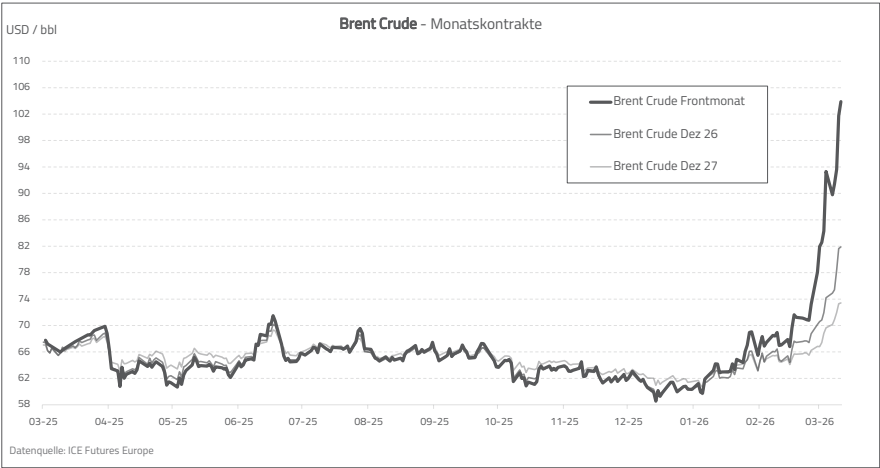


WeeklyReport

Öl • Kohle • Wechselkurse

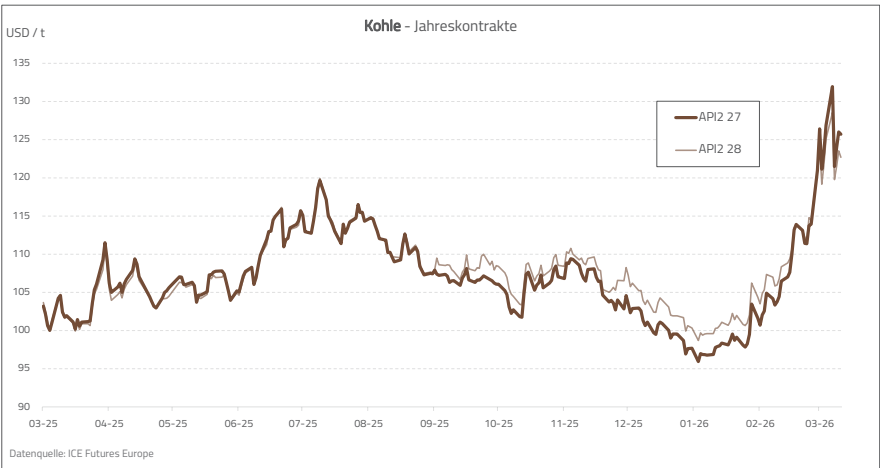
Öl

USD / bbl	Mrz 26	Dez 26	Dez 27
Letzter Kurs	103,14 €	81,97 €	73,74 €
12 Monatshoch	103,14 €	82,35 €	74,83 €
12 Monatstief	58,59 €	59,08 €	60,53 €
Wochentendenz	↗		



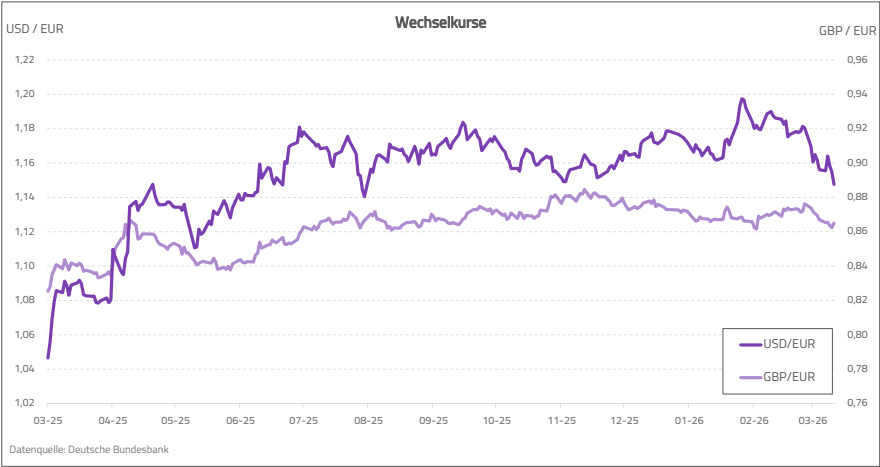
Kohle

USD / t	API2 27	API2 28
Letzter Kurs	125,71 €	122,69 €
12 Monatshoch	131,95 €	128,55 €
12 Monatstief	95,94 €	98,70 €
Wochentendenz	↗	



Wechselkurse

	USD/EUR	GBP/EUR
Letzter Kurs	1,1476 €	0,8650 €
12 Monatshoch	1,1974 €	0,8846 €
12 Monatstief	1,0785 €	0,8332 €



WeeklyReport

↗ Hedging View • Gas

TTF Gas Cal 27:

Nach den Aussagen von US-Präsident Trump über das Wochenende, die NATO in den Krieg im Nahen Osten einbeziehen zu wollen, reagiert der Gasmarkt am Montag mit den steigenden Ölpreisen bullish. Doch die Preisreaktion fällt mit knapp 2 Prozent im Plus auf 37,60 Euro/MWh für das TTF Gas Frontjahr moderat aus. In dieser hochvolatilen und unsicheren Phase bleiben Preisrücksetzer daher Gelegenheiten, um Risiken aus dem Gas-Portfolio zu nehmen. Vergangene Woche fiel das TTF Gas Cal 27 auf den Support bei rund 34 Euro/MWh, gebildet aus den Reaktionshochs vom Februar 2025 und vom 3. März 2026. Auf diesem Niveau kam es zu einer Stabilisierung (neutrale Hedge-Quote). Darunter liegt eine weitere psychologische Unterstützung bei rund 30 Euro/MWh (hohe Hedge-Quote). Bei offenen Positionen besteht ein erhöhtes Upside- und Slippage-Risiko.

TTF Gas Frontjahr

TTF Gas Cal 27_HV

c 37,3 +0,3 +0,8% /vEMA [Close, 200] 28,5



WeeklyReport

↗ Hedging View • Strom

Strom Cal 27 Base:

Die Lage im Nahen Osten bleibt weiterhin hochdynamisch und unübersichtlich. Mehr und mehr macht sich die Erkenntnis breit, dass der Konflikt und die Sperrung der Straße von Hormus länger als die ursprüngliche Erwartung von 4 Wochen andauern könnte. Blickt man auf den Chart des Strom Cal 27 Base Futures, bleiben intensive Käufe zuletzt aus. Rote Tageskerzen dominieren das Chartbild, was deutlich macht, dass keine größeren Hedging-Aktivitäten auf dem aktuellen Kursniveau mehr stattfinden. Aufgrund der hohen Risiken betrachten wir Preisrücksetzer dennoch als sinnvolle Gelegenheit für Absicherungen. Zuletzt fiel das Strom Cal 27 Base auf die 90-Euro-Marke zurück und stabilisierte sich auf diesem Niveau (neutrale Hedge-Quote). Darunter bleibt die 200-Tage-Linie bei 83,15 Euro/MWh ein interessantes Level (hohe Hedge-Quote). Nach wie vor besteht bei offenen Positionen ein erhöhtes Upside- und Slippage-Risiko.

Strom Frontjahr Base



WeeklyReport

↗ Hedging View • EUA

EUA-Dez-26-Future:

Im Gegensatz zu Strom und Gas reagiert der CO₂-Markt nicht bullish auf die aktuellen Ereignisse im Nahen Osten. Die hohen wirtschaftlichen Risiken in Kombination mit dem politischen Gegenwind deckeln die EUA-Preise. Letzte Woche kam es kurzfristig zu einem neuen Trendtief bei 67,60 Euro/t CO₂, was jedoch erneut gekauft wurde. Zum Start in die KW 12 handelt der EUA-Dez-Future wieder über der Marke von 70 Euro/t CO₂. Sollten die EUAs auf Tagesbasis nachhaltig und die Marke von 68 Euro/t CO₂ fallen, würde sich das Chartbild deutlicher eintrüben. Beschaffungsaktivitäten aufgrund des zunehmenden wirtschaftlichen und politischen Gegenwindes könnten verzögert werden. Ansonsten bleibt das Preisniveau auf dem Support bei 68 Euro/t CO₂ weiterhin interessant für Hedging-Aktivitäten (neutrale Hedge-Quote). Unterhalb dieses Levels wartet der nächste Support bei 64 Euro/t CO₂ (erhöhte Hedge-Quote).

EUA-Dezember-Future



Anhänge

Disclaimer / Impressum

Herausgeber:

EnerChase GmbH & CO. KG, Taubnesselweg 5, 47877 Willich, Deutschland

Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRA 7101, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin EnerChase Verwaltung GmbH, Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRB 18393 diese vertreten durch die

Geschäftsführer Stefan Küster und Dennis Warschewitz.

Risikohinweise

Die genannten Stoppmarken und Kursziele sind als Orientierungspunkte und Anlaufzonen zu verstehen und hängen maßgeblich vom eigenen Risiko- und Moneymanagement ab.

Bitte achten Sie auf die genannten Unterstützungen und Widerstände, sie können entscheidende Marken für die weitere Kursentwicklung darstellen. Setzen Sie zudem bei Ihren Handelsaktivitäten selbständig Ihren Stopp in Abhängigkeit von Ihrer Positionsgröße und Ihres zur Verfügung stehenden Risikokapitals!

Keine Anlageberatung

Die Inhalte unserer Analysen dienen lediglich der Information und stellen keine individuelle Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar.

Haftungsausschluss

Die EnerChase übernimmt in jedem Fall weder eine Haftung für Ungenauigkeiten, Fehler oder Verzögerungen noch für fehlende Informationen oder deren fehlerhafte Übermittlung. Handlungen oder unterlassene Handlungen basierend auf den von der EnerChase veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung. Es wird jegliche Haftung seitens EnerChase ausgeschlossen, sowohl für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können.

Nutzungsbedingungen / Disclaimer

Die Analysen der EnerChase GmbH & Co. KG (im Folgenden „EnerChase“) richten sich an institutionelle professionelle Marktteilnehmer. Die Analysen von EnerChase sind für die allgemeine Verbreitung bestimmt und dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen insbesondere keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar und beziehen sich nicht auf die spezifischen Anlageziele, die finanzielle Situation bzw. auf etwaige Anforderungen von Personen. Handlungen basierend auf den von EnerChase veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung der Nutzer. Grundsätzlich gilt, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die Wertentwicklung in der Zukunft ist. Vergangenheitsbezogene Daten bieten keinen Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Die Analysen beinhalten die subjektive Auffassung des Autors zum Energiemarkt aufgrund der ihm tatsächlich zur Verfügung stehenden Daten und Informationen, geben mithin sowohl hinsichtlich der Herkunft der Daten und Informationen als auch der hierauf aufbauenden Prognose den subjektiven Blick des Autors auf das Marktgeschehen wider im Zeitpunkt der Erstellung der jeweiligen Analyse.

1. Haftungsbeschränkung EnerChase

Wir übernehmen keine Haftung für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können mit Ausnahme für

Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung unsererseits oder einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung einer unserer Erfüllungsgehilfen beruhen. Insbesondere besteht keine Haftung dafür, dass sich die in den Analysen enthaltenen Prognosen auch bewahrheiten. Die Informationen und Prognosen auf der Website sowie in dieser Analyse wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit kann gleichwohl keine Gewähr übernommen werden, auch auf eine Verlässlichkeit der Daten hat der Nutzer keinen Anspruch. Des Weiteren wird die Haftung für Ausfälle der Dienste oder Schäden jeglicher Art bspw. aufgrund von DoS-Attacken, Computerviren oder sonstigen Attacken ausgeschlossen. Die Nutzung der Inhalte dieser Analyse, der Webseite oder des MarketLetters erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers.

2. Schutzrechte

Eine vollständige oder teilweise Reproduktion, Übertragung (auf elektronischem oder anderem Wege), Änderung, Nutzung der Analysen oder ein Verweis darauf für allgemeine oder kommerzielle Zwecke ist ohne unsere vorherige schriftliche Zustimmung nicht gestattet. Die genannten und ggf. durch Dritte geschützten Marken- und Warenzeichen unterliegen uneingeschränkt den Bestimmungen des jeweils gültigen Kennzeichenrechts und den Besitzrechten der jeweiligen eingetragenen Berechtigten. Allein aufgrund der bloßen Nennung ist nicht der Schluss zu ziehen, dass Markenzeichen nicht durch Rechte Dritter geschützt sind. Die Autoren von EnerChase beachten in allen Publikationen die Urheberrechte der verwendeten Grafiken und Texte. Sie nutzen eigenhändig erstellte Grafiken und Texte oder greifen auf lizenzfreie Grafiken und Texte zurück. Bei Bekanntwerden von Urheberrechtsverletzungen werden derartige Inhalte umgehend entfernt. Jede vom deutschen Urheber- und Leistungsschutzrecht nicht zugelassene Verwertung bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Anbieters oder jeweiligen Rechteinhabers. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Einspeicherung, Verarbeitung bzw. Wiedergabe von Inhalten in Datenbanken oder anderen elektronischen Medien und Systemen. Die unerlaubte Vervielfältigung oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist nicht gestattet und strafbar. Der Inhalt der Analysen darf nicht kopiert, verbreitet, verändert oder Dritten zugänglich gemacht werden.

3. Hinweis nach § 85 WpHG

Unsere Tätigkeit ist gemäß § 86 WpHG bei der BaFin angezeigt.

Wir möchten darauf hinweisen, dass die Autoren der Analysen zum Zeitpunkt der Analyseerstellung in den besprochenen Basiswerten investiert sein könnten. Im Gesellschafterkreis der EnerChase liegen weitere Beteiligungen an Unternehmen vor, die in den besprochenen Basiswerten investiert sein könnten. Jedoch besteht kein beherrschender Einfluss durch die betroffenen Gesellschafter (Offenlegung gemäß § 85 WpHG wegen möglicher Interessenkonflikte).

Eine Weitergabe der Inhalte an Unternehmen oder Unternehmensteile, die Finanzportfolioverwaltung oder unabhängige Honorar-Anlageberatung erbringen, ist nur gestattet, wenn mit EnerChase hierfür eine Vergütung vereinbart wurde. Die Informationen und Analysen sind nicht für Privatpersonen bestimmt.

Market data provided by ICE Data Services.

EnerChase GmbH & CO. KG

Taubnesselweg 5

47877 Willich

Deutschland

+49 2154 880 938 0

research@enerchase.de